

## Kinder / Jugend / Familie

### Rat ö 14.12.2010

#### Erhalt Mehrgenerationenhaus Osnabrück/Haste (Fraktion Bündnis 90/Die Grünen) (TOP 7 e)

##### Beratungsverlauf:

Frau Strangmann begründet den Antrag namens der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen. Sie verweist darauf, dass die seinerzeitige niedersächsische Sozialministerin, Frau von der Leyen, 2003 die Entwicklung von Mehrgenerationenhäuser angestoßen habe. 2005 sei die Förderung in die Zuständigkeit des Bundes übernommen worden, die allerdings Ende 2011 auslaufen soll. Bereits bei der Vorbereitung des Projektes sei von den kommunalen Spitzenverbänden darauf gedrängt worden, dass sich der Bund nicht auf die Anschubfinanzierung beschränken solle. Nunmehr sei nach der Einstellung der Bundesförderung in 2011 auch keinerlei Landesförderung zu erwarten. Sie spricht sich nachdrücklich gegen eine Schließung des Mehrgenerationenhauses in Haste aus und fordert, deren Bestand nicht von der Verlagerung von Aufgaben abhängig zu machen.

Herr Mierke hält das Anliegen des Antrages für wichtig; er sieht jedoch keinen Adressaten für den Antragsinhalt und spricht sich dafür aus, eine entsprechende Resolution zu beschließen.

Frau Wachtel stellt fest, dass sich das Mehrgenerationenhaus in Haste zu einem kleinen Stadtteilzentrum entwickelt habe und hebt die hervorragende Qualität der Arbeit und die integrative Wirkung hervor. Die Förderung von Schwerpunkten wie „Integration und Bildung“ und „Alter und Pflege“ biete Ansatzpunkte für weitere Förderung durch das künftige Bundesprogramm. Sie äußert die Hoffnung, dass das Mehrgenerationenhaus in Haste den Anforderungen dieses Bundesprogrammes entsprechen werde. Herrn Mierke verweist sie auf den letzten Absatz des Antragswortlautes.

Frau Meyer zu Strohen stellt fest, dass Konsens über die positive Beurteilung der Arbeit des Mehrgenerationenhauses in Haste bestehe. Sie verweist darauf, dass in Niedersachsen 44 Mehrgenerationenhäuser bestehen, für deren Fortführung alle betroffenen Kommunen berechnete Ansprüche anmelden, und dass bereits bei der Installierung des Angebotes Klarheit über die Begrenzung der Förderdauer bestand. Daneben handele es sich um ein freiwilliges soziales Angebot. Gleichzeitig sei jedoch darauf hinzuweisen, dass Anzeichen für eine Nachförderung bestehen. Sie bittet darum, im ersten Satz des letzten Absatzes des Antragswortlautes das Wort „dauerhaft“ zu streichen und signalisiert im Übrigen Zustimmung zu dem Beschlussvorschlag.

Herr Staben stellt namens der FDP-Fraktion ebenfalls Übereinstimmung in der positiven Beurteilung der Arbeit des Mehrgenerationenhauses Haste heraus. Er verweist auf das prinzipielle Problem, Projekte unter zeitlich begrenzter Förderungsdauer anzuschieben, ohne die anschließende finanzielle Absicherung gewährleisten zu können und ruft dazu auf, bereits zu Beginn entsprechender Projekte alternative Finanzierungsmöglichkeiten zu bedenken.

Herr Hagedorn gibt Herrn Staben prinzipiell in dieser Argumentation recht; er weist jedoch darauf hin, dass die bestehende Problemlage bereits zu Beginn des Aufbaus der Mehrgenerationenhäuser kritisch beleuchtet wurde. Auch er verweist Herrn Mierke auf den letzten Absatz des Antragswortlautes.

##### Abweichender Beschluss:

Das Mehrgenerationenhaus in Osnabrück-Haste hat seinen festen Platz im sozialen Gefüge der Stadt. Es leistet generationenübergreifende Gemeinwesenarbeit und fördert das bürgerschaftliche Engagement. Seine besondere Aufgabe erfüllt es in der Nachbarschaftshilfe sowie der Hilfe zur Selbsthilfe, der Integration verschiedener Kulturen und der Familienförderung unter Einbeziehung der lokalen Wirtschaft. Einen weiteren Beitrag leistet das MGH bei Armutsprävention und Unterstützung in prekären Lagen, was insbesondere durch die Angebote KINDERMAHLZEIT und KINDERBILDUNG zum Ausdruck kommt.

Zu den Besuchergruppen zählen alle Menschen, unterschiedlicher sozialer, ethnischer und religiöser Herkunft. Vom Säugling und Kleinkind über junge Eltern bis zu den Senioren tref-

fen sich im MGH Haste alle Generationen. Seit seiner Eröffnung im September 2005 hat es sich zu einem beliebten und stark frequentierten Treffpunkt von Jung und Alt im Stadtteil etabliert. Jede Woche nutzen durchschnittlich 440 Besucher das Haus und geben wichtige Impulse für das Miteinander in Osnabrück-Haste. Dies ist eine Ressource, die nicht leichtfertig aufs Spiel gesetzt werden darf. Gerade vor dem Hintergrund des demografischen Wandels, dem sich auch unsere Stadt stellen muss, werden neue Formen des Zusammenlebens und Zusammenarbeitens immer wichtiger.

Die Mehrgenerationenhäuser in Niedersachsen wurden von der damaligen Sozialministerin von der Leyen ins Leben gerufen und später in die Förderung des Bundes übernommen. Diese läuft Ende 2011 aus. Ohne die Förderung steht das MGH Osnabrück-Haste mit Ablauf des nächsten Jahres vor dem Aus.

Die Stadt Osnabrück ist angesichts der angespannten Finanzsituation nicht in der Lage diese Kosten zu übernehmen.

Der Rat der Stadt Osnabrück appelliert deshalb an Land und Bund, sich für einen Fortbestand der Einrichtung einzusetzen und Wege einer gemeinschaftlichen ~~dauerhaften~~ Finanzierung zu suchen. Die örtlichen Bundestags- und Landtagsabgeordneten werden gebeten, sich im Sinne dieses Antrags zu verwenden.

**Beratungsergebnis:**

Die Abstimmung erfolgt offen. Der abweichende Beschluss wird einstimmig **angenommen**.